

Eitorf, den 09.03.2006

Amt 81.1 - Kaufmännische- und Verwaltungsabteilung Gemeindewerke

Sachbearbeiter/-in: Hermann Neulen

Bürgermeister

i.V.
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Betriebsausschuss

06.04.2006

Tagesordnungspunkt:

Einführung eines Risikomanagementsystems für die Gemeindewerke Eitorf
hier: Vorstellung

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss nimmt das vorgestellte Risikomanagementsystem für die Gemeindewerke Eitorf zur Kenntnis.

Begründung:

Mit dem „Gesetz zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich“ – KonTraG vom 05.03.1998 – wurde insbesondere für börsennotierte Aktiengesellschaften die Einführung eines Risikomanagement- und Überwachungssystems verpflichtend eingeführt. In § 10 Absatz 1 der neugefassten Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW vom 16.11.2004) wurde diese gesetzliche Regelung aufgegriffen und auch für die gemeindlichen Eigenbetriebe ein Risikomanagement- und Überwachungssystem verpflichtend eingeführt. In § 10 EigVO NRW – Maßnahme zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit – heißt es in Absatz 1:

„Für die dauernde technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebs ist zu sorgen. Hierzu ist unter anderem ein Überwachungssystem einzurichten, das es ermöglicht, etwaige bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Zur Risikofrüherkennung gehören insbesondere

- die Risikoidentifikation
- die Risikobewertung
- Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation
- die Risikoüberwachung/Risikofortschreibung sowie
- die Dokumentation“

Mit dem Inkrafttreten der neuen EigVO zum 01.01.2005 besteht die entsprechende gesetzliche Verpflichtung.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit zwischen den Eigenbetrieben der Kommunen Neunkirchen-Seelscheid, Lohmar, Much, Ruppichteroth und Eitorf machte man sich gemeinsam daran, ein entsprechendes Risikomanagementsystem bei den einzelnen Gemeindewerken einzurichten. Dabei war man sich schnell darüber einig, dass man die Thematik nur mit externer Hilfe in den Betrieben umsetzen konnte. Unter Federführung der Gemeindewerke Ruppichteroth wurden daher sieben namhafte Wirtschaftsprüfungsgesellschaften mit entsprechenden Erfahrungen im Risikomanagement gebeten, die Einführung eines solchen Systems für alle fünf Werke anzubieten.

Nach Vorstellung der einzelnen Konzepte und dem Eingang der Angebote verständigten sich die Teilnehmer der interkommunalen Zusammenarbeit darauf, dass die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner, Köln, das fachlich interessanteste und trotzdem ein preisgünstiges Angebot unterbreitet hatte. Durch Nachverhandlung und das Hinzunehmen der Stadtwerke Lohmar (ursprünglich nicht dabei) konnte der Angebotspreis noch reduziert werden, so dass festzuhalten bleibt, dass das gemeinsame Beauftragen im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit zu einem günstigen Angebotspreis geführt hat. Kostenersparnisse ergaben sich insbesondere daher, dass für die betroffenen Ver- und Entsorgungsbetriebe die zu beschreibenden Risiken weitgehend gleichgeartet sind und sich nur in der Risikobewertung unterscheiden.

Am 11.07.2005 wurde daraufhin die Firma Rödl & Partner GbR mit der Einführung eines Risikomanagementsystems für die Gemeindewerke Eitorf und für die anderen vier Kommunen beauftragt.

Am 22.09.2005 fand die Kick-Off-Veranstaltung der zwischenzeitlich gebildeten Statusgruppe Risikomanagementsystem im Rathaus Ruppichteroth statt.

Im Rahmen mehrerer Workshops wurden betriebsübergreifend zunächst bestehende Risiken identifiziert und beschrieben. In einem zweiten Schritt wurden die einzelnen identifizierten Risiken bewertet und die Eintrittswahrscheinlichkeit geschätzt. Die Risiken wurden getrennt für die Sparte „Abwasser“ und die Sparte „Wasser“ identifiziert und bewertet.

Im Bereich Abwasser wurden speziell für Eitorf auch die Risiken aus der CBL-Transaktion und die zusätzlichen Risiken durch den Klärwerksbetrieb identifiziert und bewertet. Da die anderen Werke weder Kläranlagen betreiben noch eine Cross-Border-Transaktion durchgeführt haben, entfielen diese beiden Teile für diese.

Die Arbeiten bezüglich der Einführung des Risikomanagementsystems sind weitgehend abgeschlossen, so dass nunmehr der Betriebsausschuss über die Ergebnisse informiert werden kann. Alles Wichtige zum Thema Risikomanagement und den Ergebnissen für die Gemeindewerke Eitorf wird in der Sitzung von Herr Schielein, zuständiger Projektleiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner, erläutert.

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang noch, dass ab dem Wirtschaftsjahr 2006 bei der Prüfung des Jahresabschlusses überprüft wird, ob ein wirksames Risikomanagementsystem im Betrieb vorhanden ist.

Die Betriebsleitung erhält mit dem Risikomanagementsystem ein weiteres Instrument zur zukunftsorientierten, vermögenserhaltenden und Leistungsfähigkeit sichernden Betriebsführung an die Hand. Angemerkt werden darf jedoch auch, dass es für Eigenbetriebe – im Gegensatz zu Aktiengesellschaften – in dem Sinne keine bestandsgefährdenden Risiken gibt, da letztendlich verwirklichte Risiken vom Gebührenzahler bzw. der Kommune getragen werden müssen.

Als Anlage beigelegt sind dieser Vorlage

- Erster Risikobericht
- Entwurf der Verfahrensanweisung
- Informationen zum Projektablauf.